

Konzept mobile Jugendarbeit Innenstadt 20/21 - Interimskonzept

Mit dem Konzept der mobilen Jugendarbeit Innenstadt 20/ 21 soll als Interimslösung bis zur Inbetriebnahme eines Jugendtreffs in der Innenstadt für die Zielgruppe der zukünftigen Einrichtung bereits mobile Angebote vorgehalten werden. Bislang über die Fördermittel der Gemeinwesenarbeit in der Innenstadt durchgeführte jugendkulturelle und medienpädagogische Veranstaltungen in 2018 und 2019 sollen fortgeführt werden. Außerdem soll ein Lern-Café in den Räumen des Kinderschutzbundes angeboten werden.

1. Ziele

Jugendarbeit stellt in Ergänzung zu Familie und Schule einen unverzichtbaren und wichtigen Bildungsbereich in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen dar. Als außerschulischer Bildungsort trägt sie mit ihren vielfältigen Angeboten zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen bei.

Jugendarbeit bietet aufgrund der niedrigen Zugangsschwelle und der inhaltlich und organisatorisch offenen Struktur die Möglichkeit der gemeinsamen Entwicklung von Interessen, Mitbestimmung und Übernahme von Verantwortung.

Die sozialraumorientierte Jugendarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sie den sozialen Bezugsrahmen berücksichtigt, in dem sie stattfindet. Sie wirkt sowohl im geographisch als auch soziokulturell definierten Nahbereich jeder Jugendeinrichtung, also im konkreten Lebens- und Wohnumfeld mit der jeweils vorzufindenden Sozialstruktur.

Das Interimskonzept verfolgt das Ziel, die vielfältigen Bedarfsmeldungen und Ideen der jungen Menschen aufzugreifen und bereits vor der geplanten Installierung eines Innenstadttreffs spürbar zu machen, dass sich in Sachen Jugendarbeit in der Innenstadt etwas tut und die Bestrebungen nicht ungehört verhallen.

2. Gesetzliche Grundlagen

Der Auftrag für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit leitet sich aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) ab. Hier heißt es u.a., dass jungen Menschen die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen sind und dass Jugendhilfe zur Vermeidung von Benachteiligungen beitragen soll. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

3. Zielgruppen

Zielgruppe der mobilen Jugendarbeit Innenstadt 20/21 sind Jugendliche. Jugendliche im Sinne der Konzeption sind Mädchen und Jungen zwischen 10 und 21 Jahren. Der Schwerpunkt soll bei den Teenies zwischen 10 und 14 Jahren liegen, die in der Innenstadt leben und Jugendliche ab 15 Jahre aus ganz Rüsselsheim. Nach § 9 Abs. 3 SGB VIII sollen die unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen berücksichtigt werden.

4. Aufgaben

Durch die Weiterführung und Ausweitung der mobilen Angebote und Veranstaltungen im Stadtteil sollen öffentliche Plätze belebt und bespielt werden. So wird positiv auf die Jugendarbeit aufmerksam gemacht, Präsenz gezeigt und das gesamte Umfeld mit einbezogen.

Die Kontaktpflege zu anderen Institutionen dient dem Austausch und der Kooperation in der Jugendarbeit und der Koordination und Abstimmung der jeweiligen Angebote. Somit erweitern sich die Angebots- und Handlungsmöglichkeiten der Kooperationspartner.

Für den zu eröffnenden Jugendtreff in der Innenstadt wird die Bedarfsanalyse verfeinert und das Konzept erarbeitet.

5. Angebote

- mobile Angebote, wie beispielsweise bewegungs-/ sportorientierte Events, das Hip-Hop-Mobil, Graffiti-Projekte, medienpädagogische Angebote u.a.
- Lern-Café (2x wöchentlich)
- Beteiligungsprojekte in Kooperation mit Netzwerkpartnern in der Innenstadt.

6. Personelle Ausstattung

Die Mindestbesetzung der mobilen Jugendarbeit Innenstadt 20/ 21 umfasst:

- in 2020 0,3 VZ-Stelle hauptamtliche pädagogische Fachkräfte
- in 2021 nach Entsperrung der 1,0 VZ-Stelle kommt eine weitere pädagogische Fachkraft dazu
- 1-2 nebenamtliche Fachkräfte (geringfügig Beschäftigte, ehrenamtlich Tätige) auf Mini-Job-Basis

Die Beschäftigten werden eingebunden in das Team Streetwork/mobile Arbeit.

7. Partizipation

Die Angebotszeiten der mobilen Jugendarbeit Innenstadt 20/ 21 sollen dem Bedarf der Jugendlichen angepasst werden. Jugendliche erhalten die Möglichkeit ihre Ideen und Vorstellungen zu äußern und die Angebote mitzugestalten. Jugendliche und junge Erwachsene werden gezielt mit geeigneten Methoden an vielen Aktivitäten beteiligt: von der Programmgestaltung über die aktive Mitarbeit bei Aktionen. Damit werden ihre Fähigkeiten zur Selbstdefinition, Selbstartikulation und Selbstorganisation gefördert.